

Interfraktionelles Postulat FDP, GLP, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Alexandre Schmidt, FDP/Peter Ammann, GLP/Rania Bahnan Buechi, GFL/Sonja Bietenhard, BDP/Simon Glauser, SVP): Tierpark Dählhölzli - Aufwertung durch Ausdehnung des Perimeters

Der Tierpark Dählhölzli ist eine der grössten Attraktionen Berns. Mit Bedacht werden ständig Optimierungen am Angebot entwickelt (z. B. gruppenspezifische Führungen, Shop). Das mehrjährige Investitionsprogramm sieht nach der Eröffnung der Bärenanlage nunmehr den Bau bzw. die Sanierung des Kleinsäugerhauses, der Anlagen für Wolf und Vielfrass, der Volieren (Uhu, Schneeeulen), der Aquarien sowie des Wüstenhauses vor. Neue Anlagen wirken magnetisch und generieren Mehrbesucher, ansonsten der Tierpark stehen blieben würde.

Um jedoch das ganze Potenzial des Tierparks auszuschöpfen und die Verweildauer auf dem Gelände zu erhöhen, ist der Einbezug der Nachbarparzellen erforderlich. Die heutigen Eigentums- und Mietverhältnisse sind äusserst komplex. Ca. 70% des Dählhölzli-Gebietes ist im Besitz der Burgergemeinde, nur der schmale Streifen entlang des Aareufers ist im Stadtbesitz. Der Wald wird von der Burgergemeinde Bern selber bewirtschaftet, während sie das Gelände des Tierparks der Stadt vermietet. Die Zuständigkeiten für den Tierpark, die Parkplätze und das Tierparkrestaurant sind in der Stadtverwaltung auf drei Direktionen verteilt. Stadtbauten und Liegenschaftsverwaltung haben zudem je eigene Kompetenzen. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind somit sehr vielen Stellen zugewiesen, was die Dynamik in der Führung nachweisbar hemmt.

Tierparkrestaurants sind essentielle Teile eines Tierpark-/Zookonzepts. Sie decken die Grundbedürfnisse ab und sorgen gemeinsam für Emotionen. Tierpark und Restaurants gehören in der Regel zusammen und haben eine Einheit in Bezug auf Unternehmenskultur, -leitbild und -strategie zu bilden.

Der Gemeinderat wird gebeten, neben der Attraktion der Tieranlagen weitere Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung des Tierparks Dählhölzli zu prüfen. Dabei sollen insbesondere im Fokus stehen:

1. die Zusammenführung der städtischen Zuständigkeiten auf der gesamten Parzelle in möglichst einer einzigen Direktion und die Bewirtschaftung der Liegenschaften in einem Gesamtkontext,
2. die Sanierung des Tierpark-Restaurants und ein Betriebskonzept, das namentlich auch auf das Gästesegment aus dem Tierpark ausgerichtet ist, sowie
3. die Errichtung eines Spazierwegs vom BärenPark zur Bärenanlage (Schaffung eines beschilderten Bärenspaziergangs entlang der Aare oder durchs Kirchenfeld).

Bern, 15. September 2011

Interfraktionelles Postulat FDP, GLP, GFL/EVP, BDP/CVP, SVPplus (Alexandre Schmidt, FDP/Peter Ammann, GLP/Rania Bahnan Buechi, GFL/Sonja Bietenhard, BDP/Simon Glauser, SVP): Jacqueline Gafner Wasem, Pascal Rub, Christoph Zimmerli, Dolores Dana, Bernhard Eicher, Dannie Jost, Yves Seydoux, Mario Imhof, Vinzenz Bartlome, Alexander Feuz, Judith

Renner-Bach, Michael Köppli, Daniel Imthurn, Béatrice Wertli, Martin Schneider, Vania Kohli, Roland Jakob, Jimmy Hofer, Robert Meyer, Manfred Blaser, Eveline Neeracher, Rudolf Friedli, Kurt Rügsegger, Ueli Jaisli, Edith Leibundgut, Beat Gubser, Prisca Lanfranchi, Daniela Lutz-Beck, Susanne Elsener, Martin Trachsel, Lukas Gutzwiller, Tania Espinoza

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 14. März 2012

Der Gemeinderat